



GESELLSCHAFT ZUR  
ERFORSCHUNG  
EURASIENS

**Dr. Thomas Reitmaier**

Gletscher- und Gebirgsarchäologie im Zeichen des Klimawandels

**Sonntag, 7. Dezember 2025, 11.00 Uhr**

Antikenmuseum Basel, St. Alban-Graben 5, 4010 Basel

11.00 Uhr

**Begrüssung**

**Dr. Andrea Bignasca**

Direktor Antikenmuseum Basel

11.10 Uhr

**Die neusten Ausgrabungen der Gesellschaft zur Erforschung EurAsiens von 2025**

**Dr. Christoph Baumer**

Die Gesellschaft zur Erforschung EurAsiens leistet einen wissenschaftlichen Beitrag durch die Förderung archäologischer Forschungsprojekte. Dies sind zurzeit neun Ausgrabungen in den Ländern Aserbaidschan, Kasachstan, Usbekistan, Tadschikistan und Turkmenistan (s. Rückseite und [www.exploration-eurasia.com](http://www.exploration-eurasia.com)), fünf weitere sind abgeschlossen.

11.30–12.30 Uhr

**Gletscher- und Gebirgsarchäologie im Zeichen des Klimawandels**

Der Klimawandel sorgt seit längerem dafür, dass in den Alpen und in anderen Teilen der Welt die Gletscher in kaum vorstellbarer Dimension und Geschwindigkeit geschmolzen und mittlerweile vielerorts beinahe verschwunden sind. Mit dieser radikalen Transformation geht die Tatsache einher, dass aus dem Eis mitunter Jahrtausende alte Objekte, ja selbst natürlich mumifizierte Menschen auftauchen. Der 5300 Jahre alte «Ötzi» ist das berühmteste Beispiel der Gletscherarchäologie, doch in den letzten 20 Jahren konnten weltweit weitere spektakuläre Funde entdeckt werden. Der besondere Wert dieser Fundstellen liegt darin, dass sich unter diesen Bedingungen fragile organische Materialien über lange Zeiträume erhalten. Diese ermöglichen nicht nur faszinierende Einblicke in neue Lebenswelten, sondern auch innovative Analysen sowie wichtige Umwelt- und Klimadaten. Das Zeitfenster für die Gletscherarchäologie schliesst sich allerdings durch den beschleunigten Zerfall des Eises bald. Der Vortrag gibt einen Einblick in die Archäologie im Eis, von den Alpen über Skandinavien, Nord- und Südamerika bis zu den Steppen und Hochgebirgen Asiens.

**Dr. Thomas Reitmaier** (\*1977)

leitet den Archäologischen Dienst Graubünden. Von 2001 bis 2006 war Reitmaier archäologischer Taucher bei der Fachstelle Unterwasserarchäologie der Stadt Zürich und bis 2012 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Archäologie der Universität Zürich. Seit 2012 ist er Kantonsarchäologe von Graubünden und war von 2018 bis 2021 Präsident der Vereinigung Archäologie Schweiz, von 2018 bis 2020 Präsident der Konferenz der Schweizer Kantonsarchäologinnen und Kantonsarchäologen. Seine Forschungen und Publikationen konzentrieren sich auf den Alpenraum und Marokko, von der Steinzeit bis in die Gegenwart.

**Eintritt:** freiwilliger Beitrag z.Hd. der Projekte der EurAsia

**Bilder:**

Oben links: Schädel und Hörner von Argalischafen, 2.-3. Jh. n.Chr. (Foto: William Taylor, 2018).

Oben rechts: Der Archäologe Johan Reinhard bei der Entdeckung einer gefrorenen Inka-Mumie auf dem Gipfel des Vulkans Llullaillaco (6739 m) in Argentinien. (Foto: Constanza Ceruti, 1999).

Unten und Rückseite: Die archäologischen Projekte der Gesellschaft

© Gesellschaft zur Erforschung EurAsiens



**Qarshovul, Usbekistan;  
Luftaufnahme des  
Grabungsgeländes**  
Ausgrabung einer  
mittelalterlichen Stadt.

Partner: Archäologische und  
kunstgeschichtliche Akademie  
von Taschkent, Usbekistan.

## Die Ausgrabungen der Gesellschaft in fünf Ländern

Die Projekte Tunugh 1 und Ala-Tey, beide in Tuva, Russland, sind infolge des Krieges ausgesetzt.

## Gesellschaft zur Erforschung EurAsiens, der Vorstand

Dr. Christoph Baumer, Präsident  
Dr. Daniela Ball  
Dr. Andrea Bignasca  
Dr. Gino Caspari  
Prof. em. Therese Weber

Postfach 127, 6052 Hergiswil  
contact@exploration-eurasia.com  
www.exploration-eurasia.com

Die Gesellschaft zur Erforschung EurAsiens dankt ihren Partnern für die geschätzte Unterstützung:

- Antikenmuseum und Sammlung Ludwig, Basel
- Aquila & Partners AG, Basel
- Schaub Medien AG, Sissach

© Gesellschaft zur Erforschung EurAsiens  
Grafik: www.stepan.ch / Leslie Kennedy



### Vardana, Usbekistan; sogdisches Siegel

Ausgrabung einer antiken Stadt in der Oase von Buchara.

Partner: Archäologisches Institut Samarkand, Usbekistan.



### Tugunbulak, Usbekistan; ein Reitergrab

Ausgrabung eines mittelalterlichen, urbanen Zentrums im Hochgebirge.

Partner: Washington Universität, St. Louis, USA und Akademie der Wissenschaften, Usbekistan.



### Urgut, Usbekistan; östlicher Friedhofsektor

Ausgrabung eines mittelalterlichen Klosterfriedhofs und Erforschung von Höhleneinsiedeleien.

Partner: Archäologisches Institut Samarkand, Usbekistan.

International Institute for Central Asian Studies IICAS, Samarkand.



### Ilan Baliq, Kasachstan; Armband

Ausgrabung eines christlich-nestorianischen Friedhofs, 13.-14. Jh. n.Chr.

Partner: Archäologische Gesellschaft und Archäologische Expertise RUTRUM, Almaty, Kasachstan.

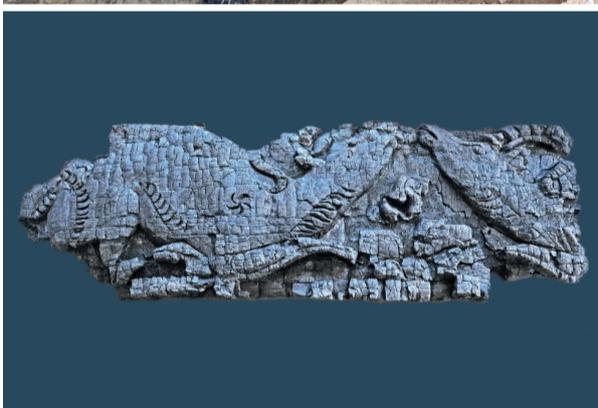
International Institute for Central Asian Studies IICAS, Samarkand.



### Kesken-Kuyuk Kala, Kasachstan; Stratigrafischer Schnitt

Ausgrabung einer antiken Stadt im ehemaligen Delta des Flusses Syr Darya, eines Palastes und eines reiternomadischen Friedhofs.

Partner: Archäologische Gesellschaft und Archäologische Expertise RUTRUM, Almaty, Kasachstan.



### Sanjar Shah, Tadschikistan; Holzpanel mit zwei kauernden Widdern

Ausgrabung einer befestigten sogdischen Stadt.

Partner: Institut für Geschichte, Archäologie und Ethnografie, Duschanbe, Tadschikistan.



### Yeddi-Tepe, Aserbaidshchan; zwei Katakombengräber

Erforschung früheisenzeitlicher Hügelgräber.

Partner: Institut für Archäologische Wissenschaften, Abteilung Vorderasien, Universität Bern.

Aserbaidshchan Akademie der Wissenschaften, Baku.



### Togolok 1, Turkmenistan; Steinsiegel

Erforschung einer prä-urbanen Siedlung aus der Epoche des Baktrien-Margiana-Archäologischen-Komplexes BMAC, 2300-1700 v.u.Z.

Partner: Institut für Archäologische Wissenschaften, Abteilung Vorderasien, Universität Bern.

ISMEO – The International Association for Mediterranean and Oriental Studies, Rome.